

151
6. Juli 1942.

Herrn
Professor Dr. A. M i c h e l
Freising bei München

Ruppstr. 4

Sehr geehrter Herr Professor Michel!

Besten Dank für den ersten Druckbogen und Ihren Brief vom 2.

d.Mts. Bei meinen Korrekturen liegt mir jedes Prinzipienreiten fern, ich betrachte es als selbstverständlich, daß Sie das, was Ihnen nicht behagt, stillschweigend fortlassen, ohne daß auch nur Explikationen erforderlich wären. Bei den Orthographica und den Abkürzungen wollen meine Korrekturen meistens nur eine von Ihnen gewählte Schreibweise konsequent durchführen. Z.B. auf S. 27 finde ich zweimal Hinemar und zweimal Hinkmar ~~KIK~~, einmal Burchard und sechsmal Burkard. Im letzteren Falle hatte ich angefangen, Burchard durchzuführen, sah aber inzwischen, daß Sie weitaus häufiger Burkard schreiben und daß man somit wohl lieber diese Form wählen würde. Meine Korrektur „Cod.“ (für „Cd.“) habe ich jetzt wieder gestrichen, da ich inzwischen sah, daß Sie konsequent „Cd.“ verwenden und daß ausschließlich in der ersten Anmerkung beide Formen hintereinander gekommen waren. Im übrigen nehme ich auch diese Dinge nicht tragisch und rege mich nicht darüber auf, wenn römische und arabische Bandzahlen wechseln, gewisse Abkürzungen manchmal mit und manchmal ohne Punkt stehen, „S.“ oft fehlt u.dgl. Wichtiger scheint mir, daß Teilbände nicht durch hochgestellte Zahlen bezeichnet werden, da diese in anderen Büchern meist Auflagen bedeuten.

Mehr Sorge macht mir Ihr technisches Korrigierverfahren, d.h. die Art, wie Sie die Korrekturen dem Drucker kenntlich machen. Ich habe diese Art in meiner bisherigen Erfahrung noch nicht kennengelernt, und die Böhlau'sche Druckerei, mit der wir seit Jahrzehnten arbeiten, ist jedenfalls auf das offizielle, von den Druckereien gewünschte Verfahren eingestellt. Da ich bei Abweichungen davon Weiterungen oder Kosten befürchte, möchte ich Sie bitten, ebenfalls dies offizielle Verfahren anzuwenden. Das bedeutet folgendes: